

Kulturpolitik: Nach Streichung des städtischen Zuschusses startet das Orchester eine Sponsoringkampagne

Bläsern geht finanziell die Puste aus

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter W. Ragge

Die Mannheimer Bläserphilharmonie startet eine Kampagne zur Gewinnung von Fördermitgliedern und Sponsoren, denn sie steht „finanziell am Rande des Abgrunds“. Das sagte der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Hans G. Oehl im Gespräch mit dem „MM“. Das renommierte Orchester leidet noch immer darunter, dass der Gemeinderat im Frühjahr 2008 völlig überraschend den Zuschuss komplett gestrichen hatte. „Wir können nur überleben, wenn wir die Stadt wieder ins Boot holen“, so Oehl, aber man wolle „nicht nur als Bittsteller auftreten, sondern auch selbst etwas tun“.

Darlehen von Privatmann

Für 2006 und 2007 hatte die Bläserphilharmonie von der Stadt 24 000 Euro erhalten, doch lehnte eine ganz knappe Mehrheit des Stadtparlamentes die Anträge ab, dieses Geld weiter zu zahlen. Dies habe zu einer „finanziellen Notlage“, so Oehl, geführt. Das Jahr 2008 konnte der Verein nur durch ein zinsloses Darlehen von 10 000 Euro, das eine Privatperson gewährte, abschließen. Es muss 2009 zurückerstattet werden.

Für die Proben-, Jugend- und Orchesterarbeit veranschlagt der Trägerverein einen Jahresetat von 135 500 Euro. „Das ist schon hart an der Grenze kalkuliert, ohne große Konzertreisen, ohne Instrumentenkauf“, so Vorsitzender Bernhard M. Schillinger. Nicht in neue Instrumente zu investieren, sei aber „eine Zeitbombe“.

Wettbewerb infrage gestellt

Zudem müsse man bereits für 2009 die Teilnahme am Weltmusikwettbewerb in Kerkrade in den Niederlanden, dem weltweit wichtigsten, alle vier Jahre stattfindenden Wettbewerb für sinfonische Bläserorchester, infrage stellen – obwohl man dort 1997 und 2001 erste Preise in der ersten Division für Mannheim geholt habe.



International erfolgreich, aber in Mannheim finanziell auf Sparflamme: die Mannheimer Bläserphilharmonie.

BLO. TRÖSTER

Bei den Eigenbeiträgen der Musiker, Mitgliedbeiträgen und Eintrittsgeldern sei indes „die Schmerzgrenze“ erreicht, so Schillinger. Der Etat sieht 81 200 Euro Einnahmen vor, womit eine Deckungslücke von 54 300 Euro bleibt, wie Schillinger vorrechnet. Das habe man zuletzt mit 30 000 Euro an Spenden und Sponsorbeiträgen sowie dem städtischen Zuschuss decken können, „doch der fehlt uns enorm“, bekräftigt Oehl.

Nun hofft der Verein weiter auf Hilfe der Stadt, auch wenn er bisher keinerlei Signale aus dem Rathaus erhalten hat. Mit der jetzt gestarteten Kampagne möchte das Orchester aber zugleich versuchen, die eigene finanzielle Basis zu verbreitern. „Wir können nicht immer bei der Spendensuche jedes Jahr bei null anfangen, sondern müssen die Sache verstetigen“, erläutert Oehl.

Gesucht werden daher Fördermitglieder, die jährlich mindestens 120 Euro zahlen, aber auch Spender,

die sich regelmäßig zu einem bestimmten Betrag verpflichten, Sponsoren für Konzerte oder einzelne Auftritte sowie Register- oder Ensemblepaten, die für ein oder mehrere Jahre die Proben für eine bestimmte Instrumentengruppe (etwa Waldhorn, Tuba, Trompeten, Klarinetten) oder eines der Ensembles übernehmen.

Hoffen auf Konzertbesucher

Die Heinrich-Vetter-Stiftung ist da ebenso schon mit gutem Beispiel vorgegangen wie die Firma Rheinchemie. Mit einem Falblatt, bei dessen Produktion die mannheim:congress GmbH sowie die Druckerei Schwörer geholfen haben, will man nun gezielt weitere Unternehmen und mögliche Stifter ansprechen, um die Existenz zu sichern.

Doch da das Orchester sich nicht nur große, sondern auch eine Vielzahl kleinerer Beträge erhofft, wird es sich in den nächsten Monaten auch jeweils an das Publikum klassi-

scher Konzerte im Rosengarten wenden und ihnen das Falblatt verteilen. „Die haben sicherlich ein Interesse daran, Jugendliche mit Begeisterung für klassische Musik zu fördern“, ist Schillinger überzeugt. Schließlich könnten sie so auf längere Sicht sowohl die Qualität der dargebotenen Musik stärken als auch, weil junge Leute an Musik herangeführt würden, auch die Besucherzahl derartiger Konzerte stabilisieren, argumentiert Schillinger. „Ich bin überzeugt, dass wir da auf offene Ohren stoßen“, so der Vorsitzende hoffnungsvoll.

Bläserphilharmonie

Die Bläserphilharmonie wurde, damals noch als „Sinfonisches Jugendblasorchester“, 1987 vom ehemaligen Soloposaunisten der Sächsischen Staatskapelle, Stefan Fritzen, an der Musikschule gegründet.

2005 machte sich das Orchester, da viele Musiker aus Alter und Anforderungsprofil der Musikschule herausgewachsen waren, selbstständig.

Der Trägerverein hat 240 Mitglieder; das Orchester umfasst rund 80 Musiker, das 2006 gegründete Jugendblasorchester 22.

Seit 1989 bucht das Orchester nahezu jährlich Erfolge bei internationalen Wettbewerben (1997 und 2001 jeweils erster Preis Weltmusikwettbewerb in Kerkrade). Konzertreisen führten bereits in die USA, nach Japan und China. Zudem wurden zehn CDs veröffentlicht. pwr

KONTAKT

Kontakt über www.mbp-ev.de, die Leiterin der Geschäftsstelle, Dr. Brigitte Huck, Tel. und Fax 0621 / 7141286, info@mbp-ev.de sowie Vorsitzender Bernhard Schillinger unter Tel. 0171 / 5546024, bernhard.schillinger@mbp-ev.de.



Mannheimer Morgen, 31. Januar 2009

Kulturpolitik: Nach Streichung des städtischen Zuschusses startet das Orchester eine Sponsoringkampagne

Bläsern geht finanziell die Puste aus

Von unserem Redaktionsmitglied **Peter W. Ragge**

Die Mannheimer Bläserphilharmonie startet eine Kampagne zur Gewinnung von Fördermitgliedern und Sponsoren, denn sie steht "finanziell am Rande des Abgrunds". Das sagte der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Hans G. Oehl im Gespräch mit dem "MM". Das renommierte Orchester leidet noch immer darunter, dass der Gemeinderat im Frühjahr 2008 völlig überraschend den Zuschuss komplett gestrichen hatte. "Wir können nur überleben, wenn wir die Stadt wieder ins Boot holen", so Oehl, aber man wolle "nicht nur als Bittsteller auftreten, sondern auch selbst etwas tun".

Darlehen von Privatmann

Für 2006 und 2007 hatte die Bläserphilharmonie von der Stadt 24 000 Euro erhalten, doch lehnte eine ganz knappe Mehrheit des Stadtparlaments die Anträge ab, dieses Geld weiter zu zahlen. Dies habe zu einer "finanziellen Notlage", so Oehl, geführt. Das Jahr 2008 konnte der Verein nur durch ein zinsloses Darlehen von 10 000 Euro, das eine Privatperson gewährte, abschließen. Es muss 2009 zurückerstattet werden.

Für die Proben-, Jugend- und Orchesterarbeit veranschlagt der Trägerverein einen Jahresetat von 135 500 Euro. "Das ist schon hart an der Grenze kalkuliert, ohne große Konzertreisen, ohne Instrumentenkauf", so Vorsitzender Bernhard M. Schillinger. Nicht in neue Instrumente zu investieren, sei aber "eine Zeitbombe".

Wettbewerb infrage gestellt

Zudem müsse man bereits für 2009 die Teilnahme am Weltmusikwettbewerb in Kerkrade in den Niederlanden, dem weltweit wichtigsten, alle vier Jahre stattfindenden Wettbewerb für sinfonische Bläserorchester, infrage stellen - obwohl man dort 1997 und 2001 erste Preise in der ersten Division für Mannheim geholt habe.

Bei den Eigenbeiträgen der Musiker, Mitgliedbeiträgen und Eintrittsgelder sei indes "die Schmerzgrenze" erreicht, so Schillinger. Der Etat sieht 81 200 Euro Einnahmen vor, womit eine Deckungslücke von 54 300 Euro bleibt, wie Schillinger vorrechnet. Das habe man zuletzt mit 30 000 Euro an Spenden und Sponsorbeiträgen sowie dem städtischen Zuschuss decken können, "doch der fehlt uns enorm", bekräftigt Oehl.

Nun hofft der Verein weiter auf Hilfe der Stadt, auch wenn er bisher keinerlei Signale aus dem Rathaus erhalten hat. Mit der jetzt gestarteten Kampagne möchte das Orchester aber zugleich versuchen, die eigene finanzielle Basis zu verbreitern. "Wir können nicht immer bei der Spendensuche jedes Jahr bei null anfangen, sondern müssen die Sache verstetigen", erläutert Oehl.

Gesucht werden daher Fördermitglieder, die jährlich mindestens 120 Euro zahlen, aber auch Spender, die sich regelmäßig zu einem bestimmten Betrag verpflichten, Sponsoren für Konzerte oder einzelne Auftritte sowie Register- oder Ensemblepaten, die für ein oder mehrere Jahre die Proben für eine bestimmte Instrumentengruppe (etwa Waldhorn, Tuba, Trompeten, Klarinetten) oder eines der Ensembles übernehmen.

Hoffen auf Konzertbesucher

Die Heinrich-Vetter-Stiftung ist da ebenso schon mit gutem Beispiel vorangegangen wie die Firma Rheinchemie. Mit einem Faltblatt, bei dessen Produktion die mannheim:congress GmbH sowie die Druckerei Schwörer geholfen haben, will man nun gezielt weitere Unternehmen und mögliche Stifter ansprechen, um die Existenz zu sichern.

Doch da das Orchester sich nicht nur große, sondern auch eine Vielzahl kleinerer Beträge erhofft, wird es sich in den nächsten Monaten auch jeweils an das Publikum klassischer Konzerte im Rosengarten wenden und ihnen das Faltblatt verteilen. "Die haben sicherlich ein Interesse daran, Jugendliche mit Begeisterung für klassische Musik zu fördern", ist Schillinger überzeugt. Schließlich könnten sie so auf längere Sicht sowohl die Qualität der dargebotenen Musik stärken als auch, weil junge Leute an Musik herangeführt würden, auch die Besucherzahl derartiger Konzerte stabilisieren, argumentiert Schillinger. "Ich bin überzeugt, dass wir da auf offene Ohren stoßen", so der Vorsitzende hoffnungsvoll.



İ KONTAKT

Kontakt über www.mbp-ev.de, die Leiterin der **Geschäftsstelle**, Dr. Brigitte Huck, Tel. und Fax 0621 / 7141286, info@mbp-ev.de sowie **Vorsitzender** Bernhard Schillinger unter Tel. 0171 / 5546024, bernhard.schillinger@mbp-ev.de.

Bläserphilharmonie

- Die Bläserphilharmonie wurde, damals noch als „Sinfonisches Jugendblasorchester“ **1987** vom ehemalige Soloposaunisten der Sächsischen Staatskapelle, Stefan Fritzen, an der Musikschule **gegründet**.
- **2005** machte sich das Orchester, da viele Musiker aus Alter und Anforderungsprofil der Musikschule herausgewachsen waren, **selbstständig**
- Der Trägerverein hat 240 Mitglieder; das Orchester umfasst **rund 80 Musiker**, das 2006 gegründete Jugendblasorchester 22.
- Seit 1989 verbucht das Orchester nahezu jährlich **Erfolge bei internationalen Wettbewerben** (1997 und 2001 jeweils erster Preis Weltmusikwettbewerb in Kerkrade). Konzertreisen führten bereits in die USA, nach Japan und China. Zudem wurden **zehn CDs** veröffentlicht. pwr

Bildunterschrift:

International erfolgreich, aber in Mannheim finanziell auf Sparflamme: die Mannheimer Bläserphilharmonie.

BILD: TRÖSTER